

EINLADUNG

Zum Vortrag

Tag der Befreiung? – Veranstaltung anlässlich 80 Jahre Kriegsende

am Mittwoch, den 23. April 2025, 18.00 Uhr

lade ich im Namen
der Konrad Adenauer Stiftung,
der Gesellschaft für Sicherheitspolitik,
der Deutschen Atlantischen Gesellschaft,
des Deutschen Bundeswehrverbandes,
des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr
und des Landeskommandos Mecklenburg-Vorpommern
in die IHK zu Schwerin,
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin ein.

Referent:

Dr. Hubertus Knabe



Reineke

Flottillenadmiral und Kommandeur LKdo MV



Schweriner Sicherheitsdialog

Der Schweriner Sicherheitsdialog ist eine gemeinsame Veranstaltung der Bundeswehr, von öffentlichen Bildungsträgern und Verbänden. Er dient der politischen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern und möchte einen Beitrag zu einer intensiven Diskussion über Aspekte der Sicherheitspolitik Deutschlands sowie über die Bundeswehr und ihre Einsätze leisten. Die Debatte soll sicherheitspolitisch interessierte Bürger und Bürgerinnen auch außerhalb der Streitkräfte einbeziehen.

Bitte antworten Sie bis zum 16. April 2025.



Dr. Hubertus Knabe wurde nach der Flucht seiner Eltern aus der DDR 1959 in Unna geboren. Er arbeitet und publiziert seit mehr als 40 Jahren über die DDR und den Kommunismus. Sein Oeuvre umfasst mehr als ein Dutzend Bücher sowie über zweihundert Aufsätze und Zeitungsartikel.

Von 1992 bis 2000 war er leitender Wissenschaftler in der Stasi-Unterlagen-Behörde. Anschließend führte er 18 Jahre die Gedenkstätte im ehemaligen Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen. Seit 2020 arbeitet er am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Würzburg. 2009 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Zum Thema:

Am 8. Mai 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 80. Mal. Dieser Tag markiert das Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, die Millionen Menschenleben forderte. Das Ende des verbrecherischen NS-Regimes war für Europa zweifelsohne eine Befreiung. Jedoch: die Hälfte Europas – und auch die Hälfte Deutschlands – kam vom Regen in die Traufe: Auf die nationalsozialistische Gewaltherrschaft folgte die kommunistische Diktatur. Der Historiker Hubertus Knabe, prominenter Kenner der

DDR-Geschichte, ruft in seinem Buch „Tag der Befreiung?“ diese oft vernachlässigte Seite des Kriegsendes und das damit verbundene Leid der deutschen Bevölkerung eindringlich in Erinnerung. Während Westdeutschland in der Nachkriegszeit Demokratie und Freiheit erlangte, erlebten viele Ostdeutsche eine erneute Diktatur. Der Terror der Nachkriegszeit in Ostdeutschland schuf die Voraussetzung für die Etablierung der mehr als 40-jährigen SED-Diktatur in Ostdeutschland.

Warum wird der 8. Mai in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich bewertet? Welche Folgen ergeben sich durch unterschiedliche Erfahrungen in Ost und West auf das Selbstverständnis sowie auf die historische und politische Kultur in Deutschland bis heute? Welche Lehren ziehen wir aus den Erfahrungen der totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts für die Demokratie in unserer Zeit?